

# Nisthilfe für Wildbienen - Füllmaterial

(nach Zurbuchen, A; Müller, A. 2012: Wildbienenschutz von der Wissenschaft zur Praxis. Zürich, Bristol-Stiftung; Bern, Stuttgart, Wien, Haupt. 162 S.; Anmerkungen Matthias Kogler)

- Standort: ganztags sonnig und regengeschützte, S – SO-exponiert; nahe blütenreichen Flächen
- Füllungen fixieren (anschrauben / mit Draht); Gänge waagrecht und mind. 50cm über dem Boden
- Gehäuse/Korpus gut befestigt mit überstehendem Dach (Schutz vor Regen)
- Ca 5cm außerhalb der „Füllung“ mit Kaninchendraht gegen Fressfeinde sichern

## **1) Hartholzblöcke mit Bohrgängen:**

- gut gelagertes (unbehandeltes) Holz von Obstbäumen (Eiche, Buche oder Esche; kein Nadelholz!)
- 5 – 10 cm tiefe Löcher bohren, Durchmesser: 4 – 7 mm, einzelne bis 10 mm und 3 mm; Abstand zwischen Löchern: mind. 2cm
- quer zur Maserung bohren, Oberfläche nach dem Bohren (fein) schleifen

## **2) Hohle Pflanzenstängel:**

- Bambus hinter dem Knoten (Hinterende verschlossen) durchsägen – mit Eisensäge oder anschließend schleifen oder Schilf (z.B. zerschnittene Schilfmatte)
- 10 – 25 cm lange Stücke absägen, ggf. mit starkem Draht (das Mark) ausputzen
- In Lochsteine stecken oder bündeln (z.B. in PVC-Rohren oder mit Draht) und fixieren

## **3) Markhaltige Stängel:**

- dünne Stängel von Holler, Brombeere (oder besser Esels-Distel, Karde) 50 – 100 cm lange Stücke schneiden (oben an-/abgeschnitten)
- aufrecht an Pfosten festbinden

## **4) Totholz:**

- halbverrottete Äste oder Stammstücke z.B. von Obstbäumen

## **5) Sand, ungewaschen und ohne Steine:**

- gemischt bzw. abgebunden mit wenig Lehm und in feuchtem Zustand fest in die das Fach gedrückt (bei liegendem Kasten leichter möglich)

# Nisthilfe für Wildbienen - Korpus

(Planung Bauhof Eisenstadt: Leeb M, Duscher T, Eder R.)

